



Siegburg. Moderne Bartmänner mit Dreitagebart, große Keramik und ein Bild mit 950 Pailletten, dazu Schmuck, Ameisen aus Glas und Keramikblumen als Geburtstagsgruß. Die sind nur einige der Werke, die 13 Frauen von der Künstlerinnengruppe GEDOK im Forum des Stadtmuseums bis zum 17. August zeigen. Hinzu kommen zwei großformatige Keramiken von Ines Hasenberg als Gastkünstlerin aus der Kreisstadt. Eröffnet wurde die Ausstellung am Dienstagabend nach Grußworten von Vizebürgermeisterin Dr. Susanne Haase-Mühlbauer und Dr. Clotilde Lafont-König, Vorsitzende der GEDOK Bonn. Die Laudatio mit viel Lob für die Kreativität und den Einfallsreichtum der Ausstellerinnen hielt Antje Soléau, Kunstjournalistin aus Köln.

Vernissage war sehens- und hörenswert [Orgel, einmal ganz klein!](#)

Siegburg. Nomen est Omen: Das merkwürdig anmutende Instrument, das Meike Herzig von der GEDOK Köln hier zur Begleitung der Ausstellungseröffnung von "NeunFünfNull" im Museum spielt, ist ein Portativ. Eine Art Vorgänger der Quetschkommode. Ein Arm bedient den Blasebalg, der andere spielt die Tastatur. Die Auswahl des Instrumentes war eine Reminiszenz an die lange Geschichte der Jubiläumsstadt. Vorher schon überraschte Meike Herzig mit einer eckigen Flöte - so etwas wie ein Fagott im kubistischen Stil -, auf der sie alte Musik intonierte. Eine durch und durch gelungene Mischung aus Tradition und Moderne.

